



Mai Chi Hoang in Würzburg vor der Uni am Sanderring. Sie ist im Studiengang Deutsch-Französische Studien eingeschrieben, der im Winter 2022 an den Start ging. (Bild: Robert Emmerich / Universität Würzburg)

## Ein Studium für Frankreich-Fans

**Deutsch-Französische Studien in Würzburg und in Caen absolvieren: Darauf arbeitet Mai Chi Hoang hin. Die Studentin berichtet vom ersten Semester im binationalen Studiengang.**

Gemeinsam mit französischen Studierenden in die Sprache und Kultur Frankreichs und die deutsch-französischen Beziehungen eintauchen: Das geht in einem Bachelorstudiengang, den die Universitäten Caen (Normandie) und Würzburg (Franken) gemeinsam anbieten. Die Würzburger Studentin Mai Chi Hoang ist nach dem ersten Semester sehr davon angetan.

Der Kontakt zu jungen Leuten aus Caen, die Deutsch studieren, ist ein wichtiger Bestandteil des Studiengangs. Einmal in der Woche finden im ersten Semester Online-Meetings statt, bei denen die Studierenden miteinander über alle möglichen Themen sprechen. Auf Deutsch, auf Französisch, aber auch mal quer durcheinander.

### Zweites Studienjahr findet in Caen statt

Für die Sprachpraxis bringt das sehr viel, findet Studentin Mai Chi: „Die Meetings sind locker, man kann frei miteinander reden, man verbessert sich gegenseitig, man lernt auch Dialekte und umgangssprachliche Ausdrücke kennen.“ Weil die Gespräche unter Gleichaltrigen ablaufen, sei die Hemmschwelle niedrig. Sie selbst hat schon Kontakte geknüpft, die sie nun auch privat weiterführt – auf Whatsapp, Instagram oder anderen Kanälen.

Genau das ist ein Ziel der Meetings: Wenn die Würzburger Studentin das zweite Studienjahr in Caen verbringt, kennt sie dort schon Leute. Das bietet die Chance, den französischen Studien- und Lebensalltag noch intensiver mitzuerleben. Der einjährige Aufenthalt in der Normandie ist fester Bestandteil des Studiengangs. Er kann finanziell zum Beispiel aus dem Erasmus-Programm gefördert werden.

**Baudelaire und Voltaire sind „wow“**

Mai Chi ist auch aus anderen Gründen zufrieden mit ihrer Studienwahl. „Im ersten Semester erhält man einen guten Überblick über französische Geschichte und Kultur vom Mittelalter bis zum Zweiten Weltkrieg“, sagt sie. Begeistert war sie in Literaturgeschichte von der Beschäftigung mit den großen Werken Baudelaires und Voltaires: „Das war wirklich wow!“

Perfekt Französisch müsse man am Anfang des Studiums nicht können: „Zum ersten Semester gehört ein Kurs, in dem Grammatik und Vokabeln aufgefrischt werden“, erklärt die Studentin.

**Interesse für Informatik sollte da sein**

Studienanfängerinnen und -anfänger sollten Interesse für Informatik und das Programmieren mitbringen. Denn im Studiengang „Deutsch-Französische Studien: Sprache, Kultur, digitale Kompetenz“ kommen sie auch mit „Digital Humanities“ in Kontakt. Da geht es beispielsweise um digitale Tools für die Geisteswissenschaften, etwa für die digitale Erschließung von Texten und Bildern.

„Dabei wird man gut mitgenommen von den Lehrenden, das geht Schritt für Schritt“, ist Mai Chis Erfahrung. Was Studienneulinge noch wissen sollten: „Der Stundenplan ist ziemlich straff. Da muss man am Ball bleiben, strukturiert und diszipliniert vorgehen. Das gute Vor- und Nachbereiten des Stoffes ist wirklich wichtig!“

**Interkulturelle Verständigung als Herzensanliegen**

Mai Chi Hoang ist in Halle an der Saale aufgewachsen. In der Schule interessierte sie sich am meisten für Sprachen. Darum war sie als Schülerin auch einen Monat auf Austausch in Frankreich, an einer Schule in Tours.

Die Verständigung zwischen den Kulturen ist ihr wichtig, gerade zwischen Deutschland und Frankreich. Die beiden Länder standen sich bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs feindselig gegenüber. Seitdem gibt es viele Verträge und Initiativen, um aus der Feindschaft eine Freundschaft zu machen – Städtepartnerschaften gehören ebenso dazu wie der Austausch von Schülerinnen, Schülern und Studierenden.

Mit Frankreich hat Mai Chi noch einen ganz persönlichen Punkt offen, und das liegt an ihren vietnamesischen Wurzeln: „Über die Zeit, in der Vietnam von Frankreich kolonisiert war, gibt es nicht besonders viel Literatur. Das macht mich betroffen“, sagt sie. Vielleicht kann sie hier ja künftig zumindest ein bisschen Abhilfe schaffen. Etwa indem sie das Thema in einer Haus- oder Abschlussarbeit aufgreift.

**Start jeweils zum Wintersemester**

Für den zulassungsfreien Bachelorstudiengang „Deutsch-Französische Studien: Sprache, Kultur, digitale Kompetenz“ kann man sich jeweils zum Wintersemester einschreiben. Die Absolventinnen und Absolventen erhalten zwei Studienabschlüsse: aus Würzburg den Bachelor of Arts, aus Caen das Diplôme National de licence.

Ein Pflichtpraktikum ergänzt das Studium um erste Erfahrungen in möglichen Berufsfeldern. Die Studieninhalte bereiten auf internationale Berufswege vor, die neben Sprachkenntnissen auch interkulturelle und digitale Kompetenzen verlangen.

### **Kontakt**

Zuständig für den binationalen Bachelorstudiengang ist an der JMU der Lehrstuhl für Französische und Italienische Literaturwissenschaft unter der Leitung von Professorin Brigitte Burrichter, [dfs@uni-wuerzburg.de](mailto:dfs@uni-wuerzburg.de)

Webseite des Studiengangs: <https://go.uni-wue.de/dfs>

## **Filmvorführung: „Ungehaltene Reden“**

Am Equal Pay Day (7. März) und Weltfrauentag (8. März) wird auf aktuelle Perspektiven der Gleichstellung von Frauen aufmerksam gemacht. An der Uni Würzburg gibt es zu diesem Anlass eine besondere Filmvorführung.

An der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) richtet der Lehrstuhl für Europäische Ethnologie/Empirische Kulturwissenschaft in Kooperation mit dem Büro der Universitätsfrauenbeauftragten die Filmvorführung „Ungehaltene Reden“ aus.

Nach wie vor gibt es mehr Männer als Frauen auf Professuren. Warum das so ist, danach fragt der Film „Ungehaltene Reden“ von Sandra Eckardt. Im Film erzählen Forschende aus der Physik, der Philosophie oder den Wirtschaftswissenschaften von ihren persönlichen Erfahrungen in der Wissenschaft. „Es sind ungehaltene Reden im doppelten Sinn: Einige halten zum ersten Mal öffentlich eine Rede und sprechen über ihren wissenschaftlichen Werdegang. Andere sind ungehalten aufgrund der schwierigen Situation in der Wissenschaft“, so Eckardt.

Die Filmemacherin hat ihre Forschungspartnerinnen und -partner aber nicht nur nach Schwierigkeiten auf ihrem Berufsweg gefragt. Sie wollte vor allem auch wissen, ob und wie geschlechterhierarchisierend die wissenschaftliche Arbeit für die Forschenden ist. Eckardt möchte mit diesem Film zur Diskussion anregen. Im Anschluss an die Filmvorführung gibt es gemeinsam mit der Filmemacherin Gelegenheit zum Austausch.

„Ungehaltene Reden“ entstand in Kooperation des Gleichstellungsbüros der Philosophischen Fakultät mit dem Institut für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie der Universität Göttingen. Das Projekt wurde vom Gleichstellungs-Innovations-Fonds Professorinnenprogramm II der Universität Göttingen gefördert.

### **Ort und Zeit**

Filmvorführung „Ungehaltene Reden“ am Dienstag, 7. März 2023.  
Beginn 18:15 Uhr Hörsaal 317, Neue Universität/ Sanderring

**Zur Initiative der Filmvorführung**

Im Rahmen des REKLINEU-Verbundprojekts arbeitet die Europäische Ethnologin und Visuelle Anthropologin Sandra Eckardt derzeit am Lehrstuhl für Europäische Ethnologie/Empirische Kulturwissenschaft der JMU. Ihre Filmografie umfasst unter anderem auch Filme im Kontext der Gender Studies. Im Film „Ungehaltene Reden“ erzählen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Fachbereiche von ihren individuellen Erfahrungen und Karrierewegen.

**Zum Büro der Universitätsfrauenbeauftragten**

Universitätsfrauenbeauftragte (UFB) der JMU ist Professorin Brigitte Burrichter. Gemeinsam mit Ihrem Team im Büro der Universitätsfrauenbeauftragten ist sie Ansprechpartnerin für Studierende und wissenschaftlich Mitarbeitende der JMU bei Fragen rund um die Themen Gleichstellung und Vereinbarkeit in der Wissenschaft.

Neben der individuellen Beratung werden auch regelmäßig Vorträge und Workshops angeboten. Darunter Veranstaltungen zu Themenbereichen wie Karriere und Qualifizierung, Vereinbarkeit von Familie und Wissenschaft, Diskriminierung und sexuelle Belästigung, Gendersensibles Verhalten und Handeln, Konflikte am Arbeitsplatz sowie zu Diversität und Vielfalt an der JMU. Weitere Arbeitsbereiche sind die Vergabe von Stipendien und Fördermöglichkeiten sowie Beratung und Unterstützung bei der Beantragung und Verwendung von Gleichstellungsmitteln in DFG-Forschungsverbänden.

**Weitere Veranstaltungen**

Auch das Gleichstellungsbüro der JMU ist Mitorganisator von Veranstaltungen zu Weltfrauentag und Equal Pay Day.

Am Mittwoch, 8. März 2023, liest Autorin Sabine Rennefanz aus ihrem Buch „Frauen und Kinder zuletzt. Wie Krisen gesellschaftliche Gerechtigkeit herausfordern.“ Veranstaltungsort ist der Kulturspeicher Würzburg am Oskar-Lorado-Platz 1. Der Eintritt ist frei, die Veranstaltung geht von 18 bis 21 Uhr.

Am Donnerstag, 27. April 2023, hält Johanna Emmerling von der Deutschen Rentenversicherung Nordbayern einen Vortrag mit dem Titel „Frauen leben länger, aber wovon?“ Veranstaltungsort ist Raum 2.013 im Zentralen Hörsaal- und Seminargebäude am Hubland. Der Vortrag geht von 10 bis 12 Uhr, auch hier ist der Eintritt frei.

## Klimawandel in Deutschlands Mitte

**Der Bayerische Schulgeographentag an der Uni Würzburg beginnt am 8. März mit einem öffentlichen Vortrag. Thema ist der Klimawandel in der Mitte Deutschlands.**

Der Bayerische Schulgeographentag ist die größte Fortbildungstagung für Geographielehrkräfte in Bayern. In diesem Jahr findet er mit mehr als 400 Teilnehmenden aus Schule, Fachwissenschaft und Fachdidaktik sowie von außerschulischen Lernorten vom 8. bis 10. März 2023 an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) statt.

### Klimawandel und Anpassungsstrategien

Am ersten Tag des Treffens hält der JMU-Klimaforscher Professor Heiko Paeth einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Herausforderungen durch den Klimawandel in der Mitte Deutschlands“. Gäste sind willkommen, der Vortrag findet am Mittwoch, 8. März 2023, von 16:30 bis 17 Uhr im Hörsaal 0.004 des Hörsaalgebäudes Z6 auf dem Hubland-Campus statt.

Nach dem Vortrag diskutieren Akteurinnen und Akteure aus Forschung, Schule und öffentlicher Verwaltung über Anpassungsstrategien an den regionalen Klimawandel. Die Veranstaltung endet um 18 Uhr.

### Tagung hat drei Schwerpunkte

Veranstalter der Fortbildungstagung ist der Bayerische Schulgeographenverband. Bei der Organisation vor Ort wird er von der Didaktik der Geographie an der JMU unterstützt (Thomas Amend, David Holz hacker, Dr. Markus Pingold, Daniel Wirth).

Die Schwerpunktthemen der Tagung sind Bildung für nachhaltige Entwicklung, Exkursionsdidaktik und Digitalisierung des Geographieunterrichts. Tagungsort ist das Hörsaalgebäude Z6 am Hubland.

Webseite des 20. Bayerischen Schulgeographentags:  
<https://go.uniwue.de/schulgeographentag>

### Kontakt

Didaktik der Geographie, Universität Würzburg, [org-geodidaktik@uni-wuerzburg.de](mailto:org-geodidaktik@uni-wuerzburg.de)



Auch Tiepolos Frauenbild wird in der Führung zur Sprache kommen. Ausschnitt aus dem Gemälde „Die Frauen Roms vor Coriolan“ im Martin von Wagner Museum der Universität Würzburg. (Bild: André Mischke / Universität Würzburg)

## Tiepolo feiern, Europa bauen

**„I luoghi dei Tiepolo in Festa“ heißt es am Sonntag, 5. März, dem Geburtstag Giambattista Tiepolos. Das Martin von Wagner Museum der Universität feiert mit.**

Im September 2021 wurde das Netzwerk „I luoghi dei Tiepolo“ (Die Orte der Tiepolos) in Mirano bei Venedig gegründet – mit dem langfristigen Ziel, dass eines Tages eine internationale Kulturroute des Europarats die Wirkungsstätten Giambattista Tiepolos und seiner Söhne Giandomenico und Lorenzo verbindet. Dass Würzburg innerhalb dieses Vorhabens eine herausgehobene Rolle spielt, liegt auf der Hand, immerhin zählen die Fresken des Venezianers im Kaisersaal und im Treppenhaus der Residenz zu den bedeutendsten Kunstwerken des 18. Jahrhunderts.

Auch das Martin von Wagner Museum verfügt über bedeutende Tiepolo-Bestände. Daher wurde Professor Damian Dombrowski, der die Gemäldegalerie und die Graphische Sammlung des Würzburger Universitätsmuseums leitet, gleich zu Anfang in die beiden Leitungsgremien des Netzwerks berufen. Jetzt beteiligt sich sein Haus an einer Initiative, mit der länderübergreifend an den Geburtstag Giambattista Tiepolos am 5. März 1696 erinnert wird.

### Tiepolo-Führung im Universitätsmuseum

Das Wiegenfest des bedeutendsten Malers des 18. Jahrhunderts fällt in diesem Jahr auf einen Sonntag. In Venedig und im Friaul wird es am 5. März an vielen Orten, an denen Tiepolo gewirkt hat, Konzerte, Führungen, Vorträge und didaktische Angebote geben. Das Martin von Wagner Museum lädt an diesem Tag um 11:00 Uhr zu einer Führung zu „seinen Tiepolos“ ein.

Professor Dombrowski und Aylin Uluçam, die zusammen 2020/21 die Tiepolo-Ausstellung kuratiert und 2023 das internationale Tiepolo-Symposium in Würzburg organisiert haben, werden vor drei Gemälden sowie ausgewählten Zeichnungen und Radierungen über zentrale

Aspekte im Schaffen des Rokoko-Genies sprechen. Als „Dritte im Bunde“ konnte das Museum für diese Veranstaltung Professorin Johanna Fassel von der Franklin University (Lugano) gewinnen. Sie forscht ab März 2023 für vier Monate als Gastwissenschaftlerin an der Universität Würzburg über die Figur des Orientalen in Tiepolos Werken.

### Brücke zu Martin von Wagner

„Wir werden in der Führung auch eine Brücke zu Martin von Wagner schlagen, die manche überraschen wird“, sagt Professor Dombrowski, ohne mehr zu verraten. Nur soviel: „Auf diesem Wege können wir schon auf die große Wagner-Ausstellung hinweisen, die im gleichen Monat in der Gemäldegalerie eröffnet wird.“ Diese Pointe steht für Dombrowski freilich nicht im Mittelpunkt.



Vielmehr betont der Museumsdirektor die europäische Dimension: „Die gemeinsame Bewunderung der Kunst Tiepolos eint viele Orte, die Werke von ihm bewahren – nicht nur an seinem Geburtstag, aber da auf besonders sichtbare Weise. Was dabei auch zum Vorschein kommt: Das kulturelle Europa ist grenzenlos.“ Als ein von Grund auf europäisches Projekt seien die „Luoghi dei Tiepolo“ – nicht zuletzt wegen des Fernziels einer Europäischen Kulturroute – daher auch ein kleiner Baustein für die vielfältige Einheit des Kontinents.

„Giambattista Tiepolo – Geschichte, Natur, Orient“ am Sonntag, 5. März 2023, um 11:00 Uhr in der Gemäldegalerie des Martin von Wagner Museums (Würzburger Residenz, Südflügel, 2. Stock). Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 30 Personen. Eine Anmeldung ist erforderlich: [mvw-museum@uni-wuerzburg.de](mailto:mvw-museum@uni-wuerzburg.de) oder telefonisch unter +49 931 31-82283. Es gilt das „first come, first served“-Prinzip.

### Kontakt

Prof. Dr. Damian Dombrowski, [damian.dombrowski@uni-wuerzburg.de](mailto:damian.dombrowski@uni-wuerzburg.de)  
Informationen zu „I Luoghi dei Tiepolo“ unter [www.tiepolo.eu](http://www.tiepolo.eu)

## Quereinstieg ins Referendariat

**Um mittelfristig mehr Lehrkräfte für die Schulen zu gewinnen, weitet das bayerische Kultusministerium derzeit die Möglichkeiten für einen Quereinstieg aus.**

Der Bedarf an Lehrkräften in Bayern ist hoch. Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus weitet darum derzeit die Möglichkeiten zum Quereinstieg aus.

Zum Schuljahr 2023/24 ist ein Quereinstieg möglich für das Lehramt an Mittelschulen, an Förderschulen sowie für bestimmte Fächer an Gymnasien und beruflichen Schulen. Darauf hat das Ministerium die JMU in einem Schreiben hingewiesen.

An Gymnasien herrscht Bedarf in den Fächern Biologie, Deutsch, Ethik, Französisch, Informatik, Kunst, Mathematik und Physik. Bewerbungen für Quereinstiege sind bis spätestens 13. April 2023 an das Ministerium zu richten. Bewerben können sich Personen, die einen der folgenden Studienabschlüsse an einer Universität vorweisen können:

- Master oder Diplom in Biologie
- Master oder Diplom aus dem Bereich der Informatik
- Master oder Diplom in Mathematik mit Nebenfach Informatik oder mit Nebenfach Physik bzw. aus dem Bereich der Physik
- Master oder Diplom in Physik bzw. aus dem Bereich Physik
- Master in Deutsch/Germanistik oder Philosophie sowie einem Abschluss im jeweils anderen dieser beiden Studienfächer als weiteres Haupt- oder Nebenfach entweder im Rahmen des Masterstudiums oder im Rahmen eines Bachelorstudiums
- Master- bzw. Magisterstudium im Hauptfach Kunstpädagogik oder ein dazu gleichwertiges kunstpädagogisches Studium. Falls es nicht genug Bewerberinnen und Bewerber mit den beiden letztgenannten Abschlüssen gibt, werden zudem Master-, Magister- oder Diplomabsolventinnen und -absolventen gestalterischer Studiengänge (etwa mit Diplom/Master Bildende/Freie Kunst, Produkt-, Grafik-, Textildesign, Innenarchitektur, Architektur) zugelassen. Diese Zielgruppe muss eine mindestens dreijährige berufspraktische Tätigkeit im Fach Kunst an Gymnasien oder Beruflichen Oberschulen in der Bundesrepublik Deutschland nachweisen.
- Master in einem Studiengang im Bereich Interkulturelle Studien/Literatur/Sprachen der Deutsch-Französischen Hochschule

Detaillierte Informationen zu den Zulassungsvoraussetzungen, dem Bewerbungs- und Zulassungsverfahren sowie dem Ablauf des Vorbereitungsdiensts sind auf der Webseite [www.einstieg.bayern.de](http://www.einstieg.bayern.de) zu finden.

## Personalia vom 28. Februar 2023

Prof. Dr. **Marta Andreatta**, Institut für Psychologie, wird vom 01.04.2023 bis zur endgültigen Besetzung der Stelle, längstens jedoch bis 31.08.2023 in einem Umfang von 80 Prozent weiterhin auf der Planstelle eines Universitätsprofessors/einer Universitätsprofessorin der Besoldungsgruppe W 3 für Psychologie I – Biologische Psychologie, Klinische Psychologie und Psychotherapie beschäftigt.

Dr. **Maria Breun**, Assistenzärztin, Neurochirurgische Klinik und Poliklinik, wurde mit Wirkung vom 15.02.2023 die Lehrbefugnis für das Fachgebiet „Neurochirurgie“ erteilt.

**Ramona Gernert** und **Lea Kvarantan Huber** werden ab 01.03.2023 im Verwaltungsdienst beim Präsidialbüro beschäftigt.

**Leonie Keller**, Regierungsinspektorin, Servicezentrum Personal der Zentralverwaltung, Referat 4.2: Professor/Innen, Beamte/Innen, wird mit Wirkung vom 01.04.2023 an die Hochschule für Musik Würzburg versetzt.

Prof. Dr. **Birgit Lugrin**, Institut für Informatik, hat einen Ruf an die Universität Bamberg abgelehnt.

**Walter Nussel**, Abgeordneter im Bayerischen Landtag, ist seit Mitte Februar 2023 neues Mitglied im Stiftungsrat von „Forschung hilft“. Die 2017 vom Würzburger Verein „Hilfe im Kampf gegen Krebs“ gegründete Stiftung fördert die Krebsforschung an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

Dr. **Nikolai Stein**, Akademischer Rat, Lehrstuhl für Logistik und quantitative Methoden in der Betriebswirtschaftslehre, wird mit Wirkung vom 01.04.2023 in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit berufen.

Dr. **Juliane Tauchnitz**, Kulturbeauftragte beim Institut français, wird für die Dauer der Freistellung für Forschung von Prof. Dr. Christian Wehr vom 01.04.2023 bis 30.09.2024 auf der Planstelle eines Universitätsprofessors/einer Universitätsprofessorin der BesGr. W 3 für Spanische und Französische Literaturwissenschaft beschäftigt.

### Freistellung für Forschung im Sommersemester 2023 bekamen bewilligt:

Prof. Dr. **Anne Böckler-Raettig**, Institut für Psychologie  
Prof. Dr. **Stephan Ellinger**, Institut für Sonderpädagogik  
Prof. Dr. **Wilfried Kunde**, Institut für Psychologie  
Prof. Dr. **Karl Mertens**, Institut für Philosophie